

Die letzten Mönche von Valamo

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 48

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die letzten Mönche von Valamo

Valamo ist eine finnische Insel im Ladogasee. Auf ihr befindet sich ein tausendjähriges russisches Mönchskloster. Es gehört nicht mehr zu Rußland. Im finnischen Freiheitskrieg wurde die Insel Finnland zugesprochen. Durch die ungeheuren politischen und nationalen Veränderungen der vergangenen Jahre liegt das Kloster nun eingeklemmt zwischen die fremde, blonde und protestantische Welt Finnlands und den kirchenfeindlichen Sowjetstaat. Und zwischen diesen beiden fremden Kräften ist das russische Mönchtum von Valamo dem Aussterben preisgegeben. Novizen werden keine mehr aufgenommen, und wenn der letzte Mönch die Augen geschlossen hat, wird auch der Orden erloschen sein. – Uralte Gestalten mit Tolstobärten wandeln durch die einsamen Klosterhöfe. Der eigentümliche griechisch-orthodoxe Mönchsgesang und der aufpeitschende Rhythmus der Glocken mit ihren schreiend hohen Tönen lassen die ganze Fremdartigkeit dieser vergehenden Welt spüren. Es ist ein Rest von Orient, der einst bis in diesen hohen Norden vorzustößen vermochte, und der sich heute, in dieser kühlen Landschaft, unter abendländischem Himmel, allmählich auflöst.

AUFNAHMEN
GEORG EBERT



Russische Mönchstypen von Valamo. Auch die Gestalt rechts ist ein Mönch, und keine Frau



St. Nikolaikirche im Ladogasee, dem größten Landsee Europas. Auf vielen finnischen Inseln liegen russische Kirchen und Klöster. Goldene Kuppeln glänzen mit orientalischer Pracht aus nordischen Waldwipfeln



Gottesdienst in Valamo. Die Kirche ist fast leer; denn die Anhängerschaft des orthodoxen Glaubens ist in Finnland verschwindend klein